

Hier kostenlos abonnieren!

Der Inflationsschutzbrief



Der kostenlose Börsenbrief (Börsenmagazin) zu den Themen:
Inflation, Inflationsgefahr 2013, Geldentwertung, Geldschöpfung,
Vermögensabsicherung und Vermögensaufbau

Dienstag, 03.09.2013

Ausgabe 11/2013

Die nächste Ausgabe erscheint am 1.10.2013

Inhaltsverzeichnis

1. Ein Blick nach Asien: Japan, Indien, China	Seite 1
2. Vermögensaufstellung per 02.09.2013:	Seite 7
Bisheriger Gewinn seit Jahresbeginn 2010: 47,33 %	
3. Vermögensgrundstock: Gold- und Silbermünzen	Seite 8
4. Sichere Investitionen: Gold- und Silberbarren	Seite 9
5. Vermögensspitze - Volatile Investitionen	Seite 10
Aktiendepot - Optionsscheindpot	
6. Fieberthermometer zum Staatsbankrott	Seite 12
7. Interessante Pressemeldungen	Seite 12
8. aktuelle Videos	Seite 12

Schulden-Tsunami wird den Gold- und Silberpreis treiben!

Japans Regierungschef Shinzō Abe will durch Gelddrucken Inflation erzeugen

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Grund, warum der Silber- und Goldpreis mittelfristig steigen muss, ist die extreme Verschuldung weltweit!

Nachdem wir uns üblicherweise mit der Situation in Europa und den USA befassen, wollen wir heute einen Blick nach Asien werfen. Dort spielen sich atemberaubende Ereignisse ab.

Japan versinkt so sehr in Schulden, dass ein Kollaps nur noch eine Zeitfrage ist. Ein Zusammenbruch des japanischen Bondmarktes wird das Weltfinanzsystem in seinen Grundfesten erschüttern. In Indien und China steigt die Nachfrage nach Gold und Silber auf Rekordniveau!



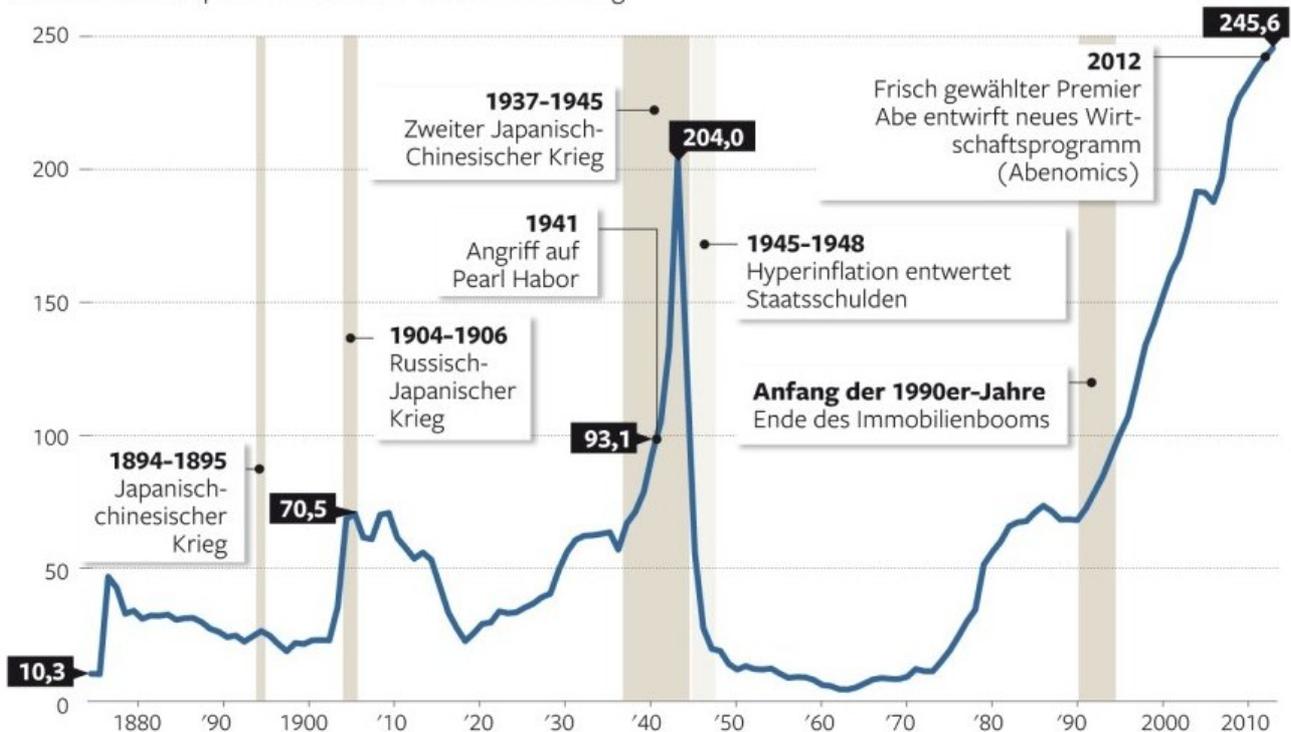
Japan versinkt in Schulden

Aus japanischer Sicht muten Europas Schuldenprobleme geradezu harmlos an. Das asiatische Land hat einen Schuldenberg von über 1 Billiarde Yen aufgehäuft. Das sind rund 7,6 Billionen Euro. Der Betrag ist somit größer als die offiziellen Schulden Deutschlands, Frankreichs und Großbritanniens zusammen. Es ist eine solch riesige Schuldenmenge, die man sich kaum vorstellen kann.

Japans Staatsschulden belaufen sich auf rund 245 Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung. **Erinnern Sie sich noch an die ehemaligen Konvergenzkriterien, die für den Eurobeitritt aufgestellt, aber nie beachtet wurden? Danach sollte die Verschuldung eines Staates nur 60 Prozent der Wirtschaftsleistung betragen. In Japan ist die Quote schon jetzt mehr als viermal so hoch!**

Der Pleite entgegen

Schuldenstand Japans in Prozent der Wirtschaftsleistung



Quelle: Bank von Japan, IWF

Realistisch gesehen gibt es nur zwei Möglichkeiten, wie sich die Japaner aus dieser Schuldenfalle befreien können. Entweder erklären sie auf ihre Schulden die Zahlungsunfähigkeit oder sie versuchen, die Schulden wegzuinflationieren.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt haben sich die Japaner dafür entschieden, ihre Schulden durch Inflation zu verringern. Regierungschef Abe peilt ein Inflationsziel von mindestens zwei Prozent pro Jahr an und so wurde das größte Gelddruck-Programm eingeleitet, das seit der Weimarer Republik von irgendeiner großen Industrienation versucht worden ist.



Die Bank von Japan plant, in den nächsten 24 Monaten 120 Billionen Yen zu drucken und die Gelder zum Kauf von Staatsanleihen einzusetzen. Wenn das Programm abgeschlossen ist, wird sich die Geldmenge Japans ungefähr verdoppelt haben!

Warum ist es bei dieser extremen Verschuldung bisher noch nicht zu einem Zusammenbruch der japanischen Staatsanleihen gekommen?

Hierfür gibt es zwei Gründe:

1. Anders als Europa hat sich der japanische Staat vor allem im eigenen Land verschuldet. Rund 95 Prozent der Staatsanleihen gehören heimischen Banken, Versicherungen und den eigenen Bürgern. Da die Ausländer nur geringe Mengen an japanischen Staatsanleihen halten, gibt es auch keine großen Bedenken, dass es aufgrund eines schwächeren Yens zu einer Massenflucht aus diesen Papieren kommen könnte.

Würden stattdessen 50 Prozent der japanischen Staatsanleihen von Ausländern gehalten, so wie es in den USA der Fall ist, hätten diese die Furcht, dass sich ihr Vermögen in Luft auflösen könnte – speziell vor dem Hintergrund, dass die neue japanische Regierung darauf aus ist, die Inflation anzuheizen und den Yen zu schwächen.

2. Noch wichtiger ist aber, dass sich die Halter von japanischen Staatsanleihen bezüglich der Tatsache, dass die Zinsen nahe null liegen, bisher keine Sorgen gemacht haben, da das Preisniveau in 10 der letzten 15 Jahre gesunken ist und die jährliche Inflation während dieses Zeitraums im Schnitt bei minus 0,6 Prozent lag. Die fallenden Preise machten es der japanischen Regierung möglich, die Finanzierungskosten für ihre Schulden außerordentlich niedrig zu halten. Trotz niedriger Zinsen erzielten die japanischen Halter der Staatsanleihen immer noch einen positiven Realzins.

Beide dieser Rahmenbedingungen müssen intakt bleiben, damit die japanischen Staatsanleihen und der Yen nicht an Wert verlieren.

Doch die Deflation dürfte in Japan bald Geschichte sein. Sollte Japans Regierung das angestrebte Inflationsziel von mindestens zwei Prozent pro Jahr erreichen, würde dadurch der allerwichtigste Stützfeiler der japanischen Schulden weggerissen.

Mit ihrem Inflationkurs hat die japanische Regierung die Zündschnur angesteckt. Eine Explosion ist schon sehr bald möglich.

Aktuell notiert die 10-jährige japanische Staatsanleihe bei gerade einmal 0,75 Prozent – das ist eine erbärmliche Rendite. Doch da die Yen-Halter sich in einem deflationären Umfeld bewegen, ist diese Rendite immer noch ausreichend, um bei ihren Investments reale Zugewinne zu erzielen.

Sollte die Inflation in Japan aber tatsächlich auf 2 Prozent steigen, dann müsste die Rendite für die 10-jährige Staatsanleihe bereits bei 3,35 Prozent liegen, um den Anlegern dieselbe Rendite zu bescheren, die sie heute bekommen. (Berechnung: 0,75 Prozent Zins plus 2,6 Prozent höhere Inflationsrate als heute).

Das große, unlösbare Problem ist aber, dass Japan heute schon etwa 25 Prozent aller Staatseinnahmen für den Schuldendienst ausgibt – und das trotz der Tatsache, dass die Zinsen aktuell nahe null liegen.



Sollte der durchschnittliche Zinssatz für ausstehende japanische Staatsschulden auf nur 2 Prozent steigen, müsste Japan allein für seinen Schuldendienst über 50 Prozent seiner Staatseinnahmen aufwenden.

Japan steuert geradewegs auf eine Schuldenkrise zu

Die inländischen Geldquellen, aus denen sich die Regierung seit Jahrzehnten bequem bedienen kann, sprudeln immer schwächer. Schuld ist der demografische Wandel, der Japan besonders hart trifft.

Innerhalb der vergangenen 20 Jahre ist der Anteil der über 64-Jährigen an der Gesamtbevölkerung von zehn auf 25 Prozent gestiegen. Alte Menschen sparen in der Regel weniger als junge, da sie nicht mehr in das Rentensystem einzahlen und von ihren Ersparnissen leben. Je älter eine Gesellschaft, desto kleiner daher in aller Regel die Gesamtersparnis, die dem Staat potenziell zur Verfügung steht.

Steigende Staatsschulden und sinkende Ersparnisse sind eine gefährliche Mischung für Regierungen, die sich vor allem im eigenen Land verschulden. Erreicht Japan den Punkt, an dem der Kreditbedarf des Staates die gesamtwirtschaftliche Ersparnis übersteigt, dann müsste die Regierung verstärkt ausländische Investoren um Geld bitten, und die verlangen höhere Zinsen.

Wenn die Zinsen steigen, ist das Spiel vorbei

Sollten die Zinssätze nur um einen Prozentpunkt steigen, könnte das eine Flucht aus den Anleihen auslösen, die niemand auf dem Planeten wieder eindämmen oder kontrollieren könnte. Bei einem derart riesigen Schuldenberg, wie ihn Japan aufgetürmt hat, bedeuten schon kleine Zinserhöhungen Mehrausgaben in Milliardenhöhe. Die Staatsschuld droht zu explodieren. Das Szenario könnte schon bald Realität werden.

Eine Schuldenkrise in Japan hätte fatale Folgen. Fallen japanische Staatsanleihen im Wert, geraten die Banken und Versicherungen im Land mächtig ins Wanken. Sie könnten durch Kursverluste hunderte Milliarden Euro verlieren. Das würde zum Kollaps der japanischen Wirtschaft führen und vermutlich die größte asiatische Wirtschaftskrise aller Zeiten auslösen.

Da die Zentralbanker nicht nur in den USA und Europa, sondern auch in Japan so entschlossen sind wie noch nie, ihre Währungen durch Geldddrucken zu vernichten, scheint es für Anleger aktuell nichts wichtigeres zu geben, als ihr Vermögen in alternativen Währungen wie Silber und Gold zu halten, deren Wert nicht einfach weginflationiert werden kann. Und das bedeutet, dass künftig zunehmend mehr Geld in Gold und Silber fließen wird.

Ein Blick nach Indien: Indische Regierung sagt Gold den Kampf an

In Indien hatte der anhaltende Zusammenbruch der Indischen Rupie zu einer Explosion der Goldnachfrage geführt. So stiegen die Goldimporte aufgrund des niedrigen Goldpreises von 142 Tonnen im April auf 162 Tonnen im Mai. Indiens geldpolitische Vertreter haben rasch auf diese riesige Goldnachfrage reagiert und eine Serie von Maßnahmen verkündet, um die Bevölkerung davon abzuhalten, aus der Rupie zu flüchten und Gold zu kaufen:



- a) Es wurden Einfuhrzölle auf Gold von 10 Prozent festgesetzt.
- b) Die Einfuhr von Goldmünzen und Goldmedaillen wurde verboten.
- c) Es ist den indischen Banken nicht mehr erlaubt, Kredite zum Zwecke des Goldkaufs zu vergeben.
- d) Die Zentralbank hat die Banken gebeten, für inländische Käufer kein Gold mehr auf Kommissionsbasis zu importieren.
- e) Schmuckhändler dürfen seit 01.07.13 keine Gold-Barren und -Münzen mehr verkaufen.
- f) Es wurden obskure Gesetze verabschiedet, denen gemäß die Goldimporte solange beim Zoll bleiben müssen, bis man beweisen kann, dass man davon wieder 20 Prozent ausführt

Fast jede Woche wird derzeit in Indien irgendeine neue Maßnahme verkündet, um die Inder vom Goldkauf abzuhalten. Im Rahmen der indischen Kampagne gegen Goldimporte bedrängte der indische Finanzminister die Banken, ihren Kunden nahezulegen, nicht in Gold zu investieren.

Edelmetalle sind für die Inder ein Synonym für Ersparnisse und Sicherheit

Für viele der 1,24 Milliarden Inder ist Gold ein Synonym für Ersparnisse und Sicherheit. Von den 650.000 indischen Dörfern haben gerade einmal rund 36.000 eine Bankfiliale, was bedeutet, dass die arbeitende Bevölkerung einen Großteil ihrer Vermögenswerte in Form von Goldmünzen und Goldschmuck hält.

Darüber hinaus gehen weite Teile der Nachfrage auf die kulturelle Bedeutung von Gold zurück, da das gelbe Metall in Indien bei Hochzeiten und anderen Feierlichkeiten unabdingbar ist.

Während Indien seinen Krieg gegen Gold weiter fortsetzt, versuchen die indischen Anleger mit allen Mitteln an das gelbe Metall zu kommen. Aktuelle Meldungen legen nahe, dass es bei den Flugverbindungen nach Dubai zurzeit nicht für alle Anleger, die Gold kaufen wollen, ausreichend Platz gibt.

Es scheint, dass sich der indische Goldhandel nun ins Ausland verlagert hat, um die Importbeschränkungen und die neu eingeführten Einfuhrzölle zu umgehen. Aber das ist nicht der größte Wandel im indischen Edelmetallmarkt – die Silberimporte sind explodiert.

Silber unterliegt in Indien nicht denselben Importbeschränkungen wie Gold, und die jüngsten Silberimportzahlen bestätigen, dass sich die Anleger nun auf Silber stürzen, das wahrscheinlich als Ersatz für Gold dient. Ja und warum auch nicht – keine schlechte Idee!

Und während es ganz danach aussieht, als würden die größeren Anleger ihre Goldkäufe einfach ins Ausland verlagern, ist davon auszugehen, dass sich die Mehrheit der indischen Anleger nun Silber als Ersatz für Gold zugewandt hat. Die jüngsten Importzahlen sind jedenfalls atemberaubend.



Die Silberimporte ver-3-fachten sich!

Während Indien in 2012 etwa 1.900 Tonnen Silber importierte, führte das Land allein in den ersten fünf Monaten dieses Jahres über 2.400 Tonnen des weißen Metalls ein. Auf Monatsbasis beträgt somit das Verhältnis 158 Tonnen in 2012 zu 480 Tonnen in 2013.

Auch diese Zahlen sollte man ins Verhältnis setzen: Laut dem Silver Institute lag die weltweite Silberproduktion in 2012 bei 24.478 Tonnen, was nahelegt, dass die Inder von Januar bis Mai bereits 10 Prozent der weltweiten Silberproduktion importiert haben. Jüngere Zahlen liegen derzeit noch nicht vor.

Diese neuen Importdaten zeigen, dass Silber aus dem indischen „Krieg gegen Gold“ als Sieger hervorgehen wird! Wenn die indischen Silbereinfuhren auf diesem Niveau verharren, würde Indien fast die Hälfte der jährlichen Silberproduktion aufsaugen, was eine wirklich erstaunliche Veränderung bei der Silbernachfrage wäre.

Ein kurzer Blick nach China

Eine dramatische Entwicklung spielte sich auch in China ab. Der World Gold Council erklärte, dass in den ersten Monaten dieses Jahres die chinesische Goldnachfrage um 30 Prozent gestiegen sei. Wenn sich in einem Markt, in dem die Versorgung gleichförmig verläuft, die Nachfrage um 30 Prozent ausweitet, kann dies nicht ohne Preissteigerungen vonstatten gehen!

Schlußwort:

Der Milliardär Eric Sprott, der sein Vermögen in den letzten 13 Jahren mit Gold- und Silberinvestments machte, sagte vor Kurzem in einem Interview:

„Fakt ist, dass die Nachfrage nach Gold und Silber stark gestiegen ist, als der Goldpreis nach unten gehämmert wurde. Ich persönlich glaube, dass wir beim Preis für Gold und Silber einen sehr dramatischen Preisanstieg sehen werden. Und wenn ich von dramatisch spreche, dann meine ich damit, dass sie sich innerhalb eines Jahres verdoppeln könnten.“

Vermögen sichern – Vermögen mehrern – durch Silber und Gold!



So sichern Sie Ihre Ersparnisse:

**Münzen in unmittelbarem Zugriff,
Barren in einer Schweizer Tresoranlage!**

Silbererwerb ohne MwSt (= 19% Ersparnis)

Infos: Bitte hier [klicken](#)



3. Vermögensaufstellung per 2.9.2013



In dieser Tabelle können Sie mit einem Blick ersehen, wie sich die bisherigen Empfehlungen entwickelt haben.

	Start 05.01.2010	Kasse	Depot/ Wert	gesamt 02.09.2013	Gewinn Verlust	Veränderung seit 5.1.10
BFU-Aktien- Depot	20000	73,52	22.863,89	22.937,41	2.937,41	14,69%
BFU-Options- scheindepot	10000	51,59	22.931,70	22.983,29	12.983,29	129,83%
Beide Depots gesamt	30000	125,11	45.795,59	45.920,70	15.920,70	53,07%
Gold in Euro 19 Unzen	15000	184,15	20.065,47	20.249,62	5.249,62	35,00%
Silber in Euro 1211 Unzen	15000	9,00	22.217,57	22.226,57	7.226,57	48,18%
gesamt	60000	318,26	88.078,64	88.396,90	28.396,90	47,33%

Bisherige Höchststände Ausgabe 16/2012 vom 25.9.2012	118.014,44	58.014,44	96,69%
---	------------	-----------	--------

	Start 05.01.2010		02.09.2013		Veränderung seit 5.1.10
1 Unze Gold (Kassapreis)	1120 779,78	USD Euro	1393,6 1056,08	USD Euro	24,43% 35,43%
1 Unze Silber (Kassapreis)	17,78 12,38	USD Euro	24,21 18,35	USD Euro	36,16% 48,19%
1 Euro	1,4363	USD	1,3196	USD	-8,13%

Der Goldpreis ist seit Jahresbeginn 2010 (Start des Inflationsschutzbriefs) etwa um **35 Prozent** gegenüber dem Euro gestiegen, der Silberpreis um **48 Prozent**. Unsere beiden Depots liegen insgesamt mit **53,07 Prozent** im Gewinn.

Die Gesamtstrategie brachte bei einem eingesetzten Kapital von 60.000 Euro bisher einen Gewinn von **28.397 Euro**. Die Wertsteigerung nach **191** Wochen in Höhe von **47,33 Prozent** entspricht einer Rendite von **12,89 Prozent pro Jahr**.

Erläuterungen zu dieser Seite lesen Sie [hier](#)

Bitte beachten Sie stets die [Risikohinweise](#)

Haben Sie Fragen? Wünschen Sie eine Beratung?

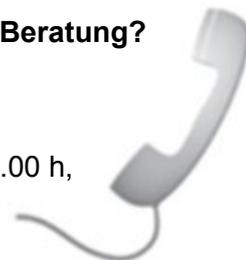
Ansprechpartner: Klaus Strößner

Telefon: **0 92 92 - 94 36 70**

Telefonsprechstunden: Mittwoch 9.00 – 12.00 h,

Donnerstag 16.00 – 18.00 h

und nach Vereinbarung





4. Vermögensgrundstock: Gold- und Silbermünzen

Preise für Gold- und Silbermünzen am 2.9.2013

Goldmünzen	Feingehalt	Rücknahmepreis in Euro	Kaufpreis in € 02.09.2013	Kaufpreis in € 01.08.2013
1 Unze Krügerrand	916,6	1071	1113,00	1043,00
1 Unze Philharmoniker	999,9	1071	1113,00	1043,00
1 Unze Nugget Känguru	999,9	1071	1113,00	1043,00
1 Unze Maple Leaf	999,9	1071	1113,00	1043,00
Silbermünzen				
1 Unze Arche Noah	999,9	20,07	22,20	19,00
1 Unze Philharmoniker	999,9	20,07	22,30	19,40
1 Unze Maple Leaf	999,9	20,07	22,30	19,50
1 Unze American Eagle	999,3	20,07	23,30	20,00

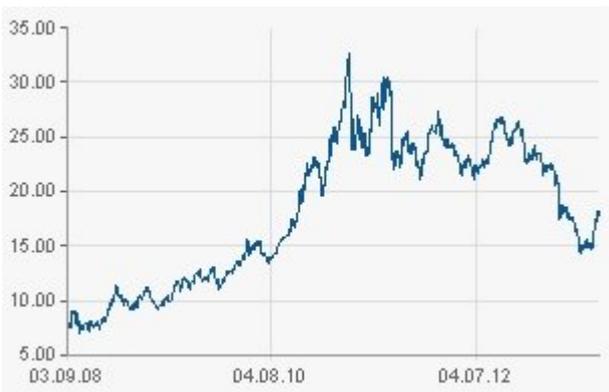
Stand 2.9.2013 – 20:30 h



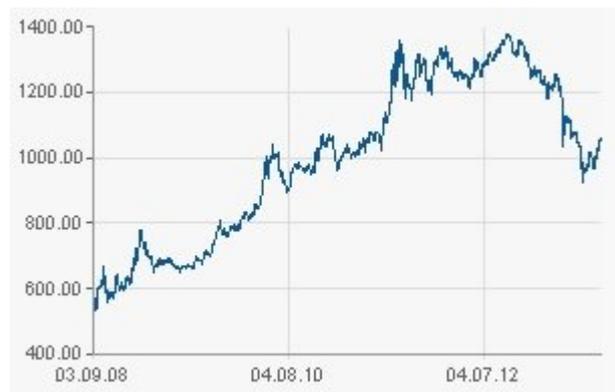
1 Unze Silber in Euro



1 Unze Gold in Euro



Wertzuwachs letzte 60 Monate:
ca. + 138 Prozent



Wertzuwachs letzte 60 Monate:
ca. + 92 Prozent

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)



5. Sichere Investitionen: Gold- und Silberbarren



Mehr Informationen dazu, finden Sie [hier](#)



Die [Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR](#) bietet Ihnen die Möglichkeit, sich kostengünstig an großen Gold- und Silberbarren zu beteiligen. Zudem können Sie Silber **mehrwertsteuerfrei** erwerben.

Bisherige Wertentwicklung der Gold- und Silber-Anteile:

Datum	Gold- anteile Preis in €	Wert- entwicklung seit Beginn	Silber- anteile Preis in €	Wert- entwicklung seit Beginn
27.10.2010	12,000		5,000	
03.05.2011	12,544	4,53%	8,171	63,42%
01.11.2011	14,708	22,57%	6,223	24,46%
03.04.2012	14,680	22,33%	6,544	30,88%
04.09.2012	15,618	30,15%	6,717	34,34%
12.03.2013	14,085	17,38%	5,844	16,88%
28.08.2013	12,044	0,37%	4,703	-5,94%

Erläuterung: Siehe § 9 des [Gesellschaftsvertrags](#)

Hinweis an die Gesellschafter der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR:

Sie brauchen nur Ihren jeweiligen Anteilsbestand mit diesen aktuellen Preisen der Gold- und/oder Silberanteile zu multiplizieren, um den aktuellen Wert Ihres Gold- und/oder Silberbestands errechnen zu können.

Informationen über die Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR:



Bitte [hier klicken](#)



6. Die Spitze Ihres Vermögensaufbaus:

Volatile, chancenreiche Investitionen Aktiendepot - Optionsscheindepot

Aktiendepot (siehe Vermögensaufbau auf Seite 10)

Stand 2.9.2013

Kassenbestand: 73,52 Euro

Eine Investition im Aktiendepot sollte auf mindestens 5 Jahre angelegt sein!

Nr.	Aktie	Börsen- kürzel	Börsen- platz	Kauf Datum	Kauf- Kurs	Kauf- preis in Euro	aktueller Kurs	aktueller Wert in Euro	Gewinn Verlust in Euro	Veränd. in %	Stück- zahl Aktien
1	Silver Wheaton	SLW	NYSE	diverse	35,08 USD	1797,57	26,35 USD	1355,17	-442,40	-24,61%	68
2	Newmont Mining	NEM	NYSE	15.12.11	62,18 USD	1220,67	31,77 USD	600,70	-619,97	-50,79%	25
3	First Majestic	FR	Toronto	20.01.10	4,04 CAD	1936,10	14,92 CAD	7497,49	5561,39	287,25%	700
4	Yamana Gold	AUY	NYSE	15.12.11	14,12 USD	1219,67	11,38 USD	946,76	-272,91	-22,38%	110
5	Goldcorp.	GG	NYSE	04.02.10	34,49 USD	2026,21	29,50 USD	1784,90	-241,31	-11,91%	80
6	Royal Gold	RGLD	Nasdaq	15.12.11	71,26 USD	1176,02	58,03 USD	921,67	-254,35	-21,63%	21
7	Pan Amer. Silver	PAAS	Nasdaq	25.03.10	22,00 USD	2013,15	12,22 USD	1109,06	-904,09	-44,91%	120
8	Energold Drilling	EGD	Toronto	31.03.10	2,30 CAD	2037,30	1,96 CAD	1688,44	-348,86	-17,12%	1200
9	Endeavour Silver	EXK	AMEX	15.04.10	3,60 USD	2118,54	4,98 USD	2975,50	856,96	40,45%	790
10	SilverCrestMines	SVL	Toronto	22.04.10	1,01 CAD	1922,68	2,22 CAD	3984,21	2061,53	107,22%	2500
	gesamt					17467,91		22863,89	5395,98	14,69%	

Start am 5.1.2010 mit 20.000 Euro!

Bisheriger Höchststand: [Ausgabe 11/2011](#) vom 05.04.2011:

+ 95,34 Prozent

Hinweis: Bitte beachten Sie stets die [Risikohinweise](#), falls Sie daran denken dieses Depot (**Musterdepot**) nachzubilden! Mit steigenden Gold- und Silberpreisen werden auch die Minenaktien wieder steigen.

Zum Vergleich – Stand vor 1 Jahr:

[Ausgabe 15/2012](#) vom 04.09.2012: Depotwert 35.318,98 Euro

Veränderung in den letzten 12 Monaten: **- 35,06 %**

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)



Optionsscheindepot (siehe Vermögensaufbau auf Seite 10)

Stand 2.9.2013

Kassenbestand: 51,59 Euro

Nr.	ISIN	Name	Basis	Laufzeit	Kauf Datum	Kauf-Kurs	Kaufpreis in Euro	akt. Kurs	aktueller Wert in Euro	Gewinn Verlust in Euro	Veränd. in %	Stückzahl
1	DE000DX1B4C6	Ross Stores	65	10.12.13	diverse	0,3428	2434,04	0,38	2698,00	263,96	10,84%	7100
2	DE000CK928F6	Biogen-Call	150	18.12.13	diverse	1,5676	1442,15	4,83	4443,60	3001,45	208,12%	920
3	CH0205593905	Whole Foods	90	21.03.14	20.02.13	0,58	1513,52	1,42	3692,00	2178,48	143,93%	2600
4	DE000GS938R8	Silber-Call	32	03.06.14	diverse	3,3840	2233,44	0,52	343,20	-1890,24	-84,63%	660
5	DE000CK4RLY6	eBay-Call	45	17.06.14	diverse	9,0844	1544,34	6,84	1162,80	-381,54	-24,71%	170
6	DE000DZB3F05	Fuchs Petr	60	19.06.14	15.05.13	0,77	2623,52	0,68	2312,00	-311,52	-11,87%	3400
7	CH0190970480	Linde	150	20.06.14	12.06.13	1,00	1955,52	0,94	1833,00	-122,52	-6,27%	1950
8	DE000DZE4TF1	Apple	440	20.06.14	12.06.13	3,27	1967,52	5,86	3516,00	1548,48	78,70%	600
9	DE000TB5VUZ5	Home Depot	80	08.01.15	15.05.13	0,58	2615,52	0,46	2070,00	-545,52	-20,86%	4500
10	DE000SG1Y043	Silber-Call	50	15.06.16	diverse	2,1146	2304,94	0,79	861,10	-1443,84	-62,64%	1090
	gesamt						20634,51		22931,70	2297,19	129,83%	

Start am 5.1.2010 mit 10.000 Euro

Bisheriger Höchststand: [Ausgabe 08/2013](#) vom 10.6.2013: **+ 146,92 Prozent**

Erläuterung der einzelnen Positionen:

Die Silber-Call-Optionsscheine verzeichnen Kursgewinne, wenn der Silberpreis gegenüber dem US-Dollar steigt. Die Call-Optionsscheine auf Linde, Whole Foods, Home Depot, Fuchs Petrolub Vz, Ross Stores, Biogen, eBay und Apple gewinnen an Wert, wenn die jeweilige Aktie im Kurs steigt.

Zum Vergleich – Stand vor 1 Jahr:

[Ausgabe 15/2012](#) vom 04.09.2012: Depotwert 20.153,33 Euro
Veränderung in den letzten 12 Monaten: **+ 14,04 %**

Hinweis: Die Optionsscheine sind nach ihrer Restlaufzeit geordnet. Bitte beachten Sie stets die [Risikohinweise](#), falls Sie daran denken dieses Depot (Musterdepot) nachzubilden!

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)

Diese Informationen wurden am 10.07.2013 aktualisiert!

Ab Mittwoch 4.9.2013 stellen wir die Pos. 1 zum Verkauf – da sich die Laufzeit dem Ende zuneigt. Wir limitieren den Verkauf zu 0,50 Euro pro Schein! Gültig bis zur Ausführung der Order.

Wenn Sie die aktuelle Ausgabe des Inflationsschutzbriefs immer regelmäßig und ohne Verzögerung als PDF per eMail erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#) !



7. Fieberthermometer zum Staatsbankrott:

Wie sich die Zinsen der 10-jährigen Staatsanleihen der wichtigsten Euro-Länder entwickelt haben, erfahren Sie [hier](#)



8. Interessante Presse-Veröffentlichungen der letzten Tage, finden Sie [hier](#) !



9. Unsere Videos finden Sie weiterhin [hier](#) !



Rückruf anfordern !



Gutes Gelingen bei Ihren Entscheidungen

wünscht Ihnen Ihr

Heinz-Klaus Hollerung

Heinz-Klaus Hollerung analysiert seit etwa 30 Jahren Kapitalmärkte. In den ersten Jahren seines Berufslebens war er als Bankkaufmann und Wertpapierspezialist für ein deutsches Kreditinstitut tätig. Später war er Manager eines internationalen Aktienfonds für eine schweizerische Investmentgesellschaft. Auch als Unternehmer hat er reichlich Erfahrung: Als Vorstand einer Aktiengesellschaft leitete er ein mittelständisches Unternehmen mit etwa 300 Beschäftigten. Mittlerweile ist er unabhängiger Consultant. Er ist Geschäftsführer der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR, die natürlichen und juristischen Personen den kostengünstigen Erwerb von Gold und Silber ermöglicht. Alle bekannten Silber- und Gold-Anlagemünzen können durch ihn erworben werden. Unter inflationsschutzbrief@synergent.de können Sie mit Heinz-Klaus Hollerung Kontakt aufnehmen, oder wenden Sie sich mit Ihren Fragen an den [SYNERGENT-Verlag](#).

Risikohinweise und Impressum finden Sie [hier](#)

Der Inflationsschutzbrief informiert regelmäßig zu den Themen: Zusammenfassung der EURO-KRISE 2012, Kurse von Gold und Silber, Euro-Rettungsschirm EFSF, Finanzkrieg, Finanzkrise und Bankenkrise 2012, Prof. Dr. Hans-Werner Sinn, Euro in Gefahr 2011, Schuldenberge und Finanzoligarchie, Finanzlobby, Banken-Lobbyismus, Bankenlobby, EFSF (European Financial Stability Facility), ESM (Europäischer Stabilitätsmechanismus), Börsencrash 2013, Crash an den Börsen, Beurteilungen von Prof. Max Otte, abhängige Ratingagenturen, USA vor dem Staatsbankrott, US EU Schuldenkrise, Dollar ein Schneeballsystem, Euro vor dem AUS, Geldsystem Betrugssystem, Giralgeld ist Betrug, Bankbetrug, Vermögen, Inflation 2012 - 2013, Inflationsrate, Inflation in Deutschland 2012, Inflation Deflation 2012, aktuelle Inflation, Hyperinflation, Währungsreform 2012, Gold, Silber, Edelmetalle, Geldschöpfung, Geldentwertung, Geld entwerten, Finanzen, Finanznachrichten, Aktien, Aktienkurse, Börse, Börsenkurse, Geld verdienen, Gold Preis, Goldkurs, Gold Silber Kurs, Gold Kurs, Goldpreis, Silberpreis, Silberkurs, Silber Kurs, Gold Chart, die anhaltende Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Bankenkrise, grundlegende Systemkrise, Anleger, Geld anlegen, Vermögen anlegen, Vermögen sichern, Vermögen schaffen, Vermögenssicherung, kostenloser Börsenbrief, kostenlose Börsenbriefe, Aktienbrief, Kapitalschutz, Finanzreport, Staatsbankrott, Staatspleite, Aktionär, Aktionäre, Börsenmagazin, Anlegermagazin, Aktientipps, Euro-Rettungspaket, Vermögensaufstellung, Geldanlage, sicher investieren, Aktiedepot, Optionsscheindepot, Musterdepot, Giralgeld, Papiergeld, Giralgeldschöpfung, Kaufkraft, Kaufkraftverlust, vor Inflation schützen, Gewinn erwirtschaften, jede Woche eine neue Ausgabe, Börsenbrief, Golddepot, Silberdepot, Zentralbank, FED, Federal Reserve Bank, Rohstoffe, Börsen News und aktuelle, Gold als Inflationsschutz, Silber als Inflationsschutz, Inflationsschutz-Gold, Inflationsschutz-Aktien, Inflationsschutz-Immobilien, Inflationsschutz 2012, Gold-Silber-Kurs, Zwangshypothek auf Immobilien, Vermögensabgabe, aktuelle Inflationsrate 2012, Zinseszinsseffekt, aktuelle Inflation, Inflation-Deflation, Börsenbrief kostenlos, Goldkurs-Silberkurs, Inflationsgefahr 2012, Euro-Krise, Performance-Wertentwicklung, Inflationsschutz-Brief.

© 2013 BFU Ltd. <http://inflationsschutzbrief.synergent.de> - alle Rechte vorbehalten !